

Schlossdichtung System HOESCH (DBP 44 27561; EP 0 695 832).

Die Schlossdichtung System HOESCH wird bereits im Werk in die Spundwand-schlösser eingebracht. Sie besteht aus einer maschinell profilierten Dichtung im Fädelschloss und einer injizierten, dem Schlossspalt angepassten Dichtung, im werkseitig zusammengezogenen Schloss. Durch einen entsprechenden Primer wird eine gute Haftung im Schloss sichergestellt und eine Unterrostung verhindert.

Die Dichtung im Fädelschloss ist so ausgelegt, dass beim Einrammen der Bohle Rückstellkräfte im Dichtungsmaterial aktiviert werden, die den Schlossspalt im gewünschten Bereich abdichten (Kompressionsdichtung). Die Anordnung von zwei Dichtungslippen im Schloss gewährleistet eine doppelte Sicherheit des Dichtungssystems. Das Rammschloss, in welches die jeweils nächste, mit profilierter Dichtung versehene Bohle eingefädelt wird, ist keilförmig angefast, um das Einfädeln problemlos zu ermöglichen. Für das fortlaufende Einrammen muss die Rammrichtung von gedichteten Bohlen daher in einem Rammpfan vor Bauausführung festgelegt und auf der Baustelle eingehalten werden.

Eigenschaften des Materials

Das Material der Dichtung ist ein Polyurethan, das alterungs- und witterungsbeständig, dauerelastisch sowie gegen Wasser, Seewasser, normale Abwässer, mineralische Öle, zahlreiche Säuren und Laugen beständig ist.

In Deponien und Altlasten ist die Zusammensetzung und Konzentration der Schadstoffe sehr unterschiedlich. Die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH lässt für solche Anwendungsfälle Untersuchungen durchführen, um die Beständigkeit der Dichtungen zu überprüfen. Entsprechende Prüfzeugnisse zur Umweltverträglichkeit der Dichtungsmaterialien liegen vor.

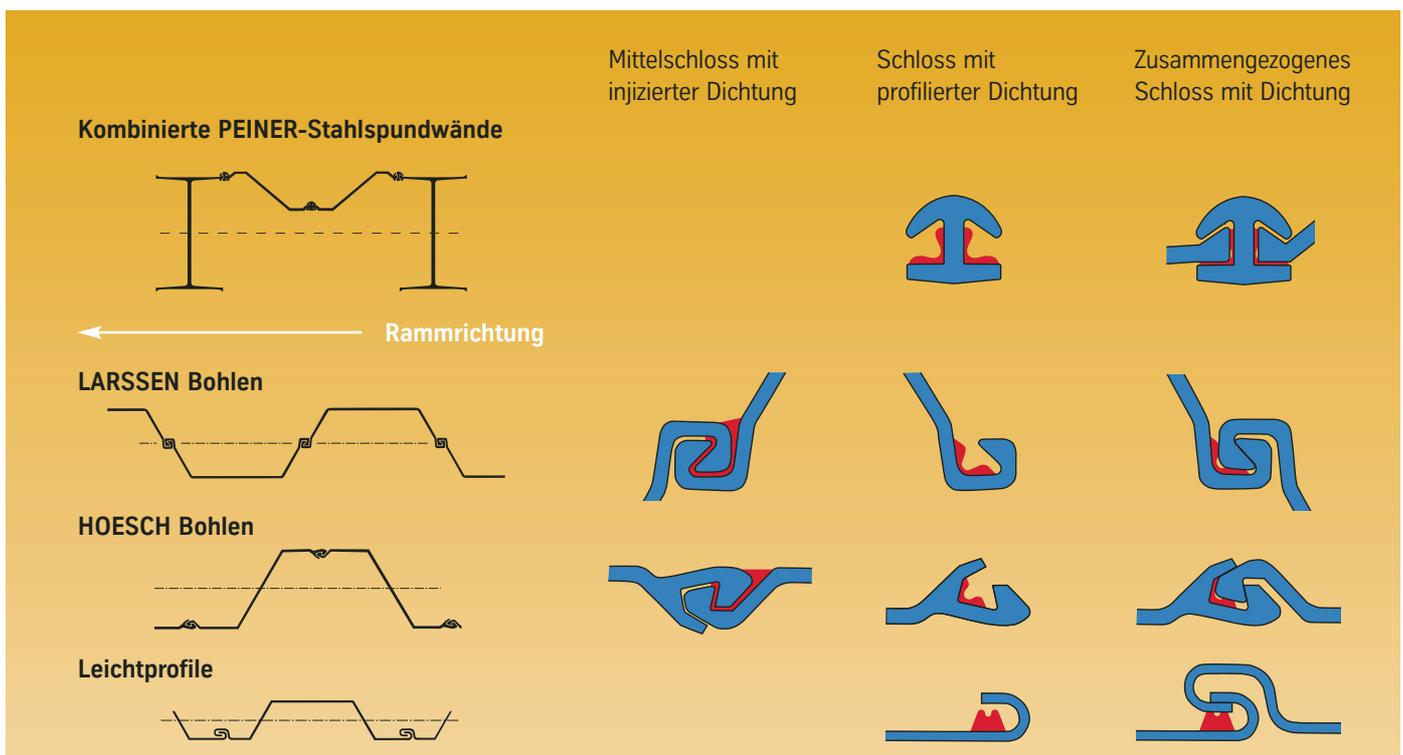
Produktangaben

Basis	Polyurethan/Epoxidharz
Lösungsmittel	keine
Farbe	rotbraun
Bruchdehnung	ca.100%
Flammpunkt	100° C

Rammhinweise

Wahl des Rammverfahrens:

Bohlen mit Schlossdichtung System HOESCH sollten vorzugsweise mit schlagenden Geräten eingebracht werden. Das Vibrationsverfahren kann unter bestimmten Bedingungen ebenfalls eingesetzt werden. Der Boden muss gut vibrierfähig sein. Die Bohle muss kontinuierlich in den Boden eindringen, wobei Eindringzeiten von 20 Sekunden pro Meter nicht überschritten werden sollten. Werden die Eindringzeiten größer oder bleibt die Bohle stehen, dann sollte schlagend weiter gerammt werden. Nützlich erweist sich das Kühlen der Fädelschlossdichtung während der Vibration durch Wasser.

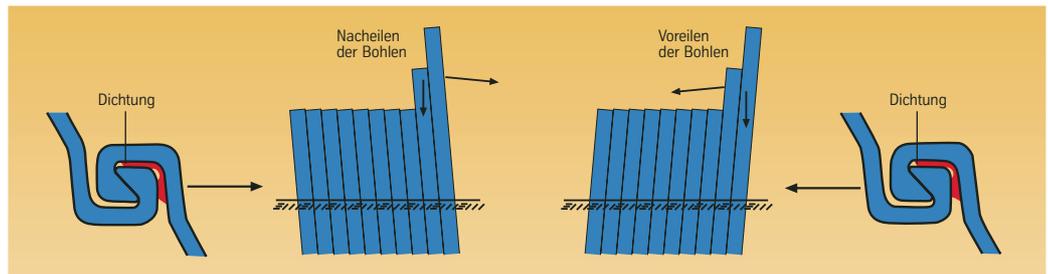
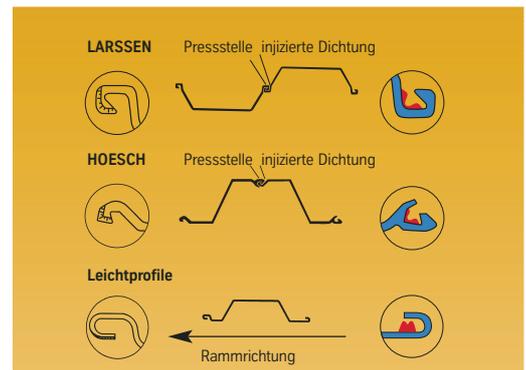
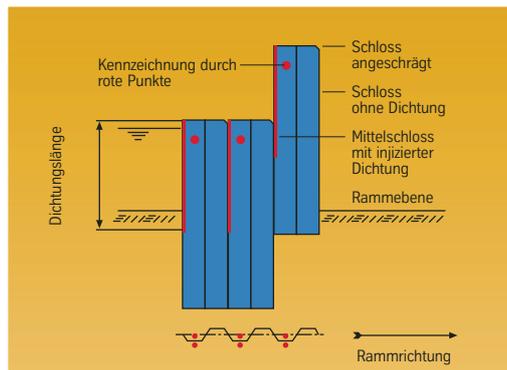


Schlossdichtung System HOESCH (DBP 44 27561; EP 0 695 832).

Die Eignung der Schlossdichtung für Einpressverfahren ist abhängig vom gewählten Verfahren. Hier sollte bereits im Vorfeld mit ThyssenKrupp GfT Bautechnik Rücksprache gehalten werden. In den Wintermonaten ist zu beachten, dass die Bohlentemperatur -5°C nicht unterschreiten soll, da Eiskristallbildung in den Fädelschlössern die profilierte Dichtung beschädigen kann. Die gedichteten Schüssler sind von Schnee und Eis freizuhalten.



Sanierung Gulbener Straße, Cottbus



Sanierung Altlast Brohl-Lützing

Schmierung der Dichtung

Die Schlossdichtung muss vor dem Rammen bei jedem Einbauverfahren mit dem Gleitmittel HSP GM geschmiert werden. Das Material ist auf der Gesamtlänge der profilierten Dichtung mit einem Pinsel gleichmäßig (ca. 100 Gramm pro Meter Dichtung) aufzutragen. HSP GM eignet sich aufgrund seiner biologischen Abbaubarkeit auch für den Einsatz in Trinkwasserschutz-zonen. Das Gleitmittel ist wasserbeständig, bis -5°C kältestabil und besitzt eine gute Haftfähigkeit. Die Bereitstellung entsprechender Mengen des Gleitmittels ist im Lieferumfang enthalten.

Bohlenführung

Beim Rammen von gedichteten Bohlen ist der Führung besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um eine Voreilung, Nacheilung oder eine seitliche Neigung zu verhindern. Die Vorrichtungen zur Korrektur sind so anzusetzen, dass sich der Schloßspalt, in dem sich die profilierte Dichtung befindet, nicht verengt. Hierzu befinden sich Hinweise in der DIN EN 12063 und in der EAU, E 118.

Rammrichtung

Bei gedichteten Bohlen muss die Rammrichtung vor dem Einbau festgelegt werden. Beim Ansetzen der Doppelbohlen auf der Baustelle ist darauf zu achten, dass bei

- LARSEN-Bohlen das freie Schloss vorausgerammt und das Schloss mit der Dichtung eingefädelt wird;
- HOESCH-Bohlen der Knopf vorausgerammt und die gedichtete Klaue eingefädelt wird;
- Leicht- und Tafelprofilen das freie Schloss vorausgerammt und das Schloss mit der Dichtung eingefädelt wird.

Die Bohle muss also beim Einfädeln so gedreht werden, dass das ungedichtete Schloss in Rammrichtung zeigt. Die Lage der Dichtung ist durch einen farbigen Punkt am Bohlenkopf gekennzeichnet. Die Spundbohlen sollten in der Regel fortlaufend gerammt werden, staffelweises Einbringen ist jedoch auch möglich. Die Beurteilung der geeigneten Methode sollte anhand der gesamten Einbaubedingungen erfolgen.